



Fraktion im Münchner Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

EiII	ob. Reg	☐
Üb. HA II	Üb. HA II / V	
an V-		
Direktorium, HA II / V		
15. JAN. 2020		
AZ: 8203-11-0014		

Stadtrat Alexander Reissl
Stadträtin Anja Burkhardt
Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Thomas Schmid

ANTRAG

15.01.2020

Einkauf-App

W16514

Die Stadt München bietet dem Verein CityPartner an, gemeinsam eine App für Einzelhandel, Gastronomie und Kultur in der Münchner Innenstadt zu entwickeln. Die App verbessert die Auffindbarkeit von Angeboten und Sortimenten.

Begründung:

Obwohl die Münchner Innenstadt, insbesondere die Altstadt-Fußgängerzone nach wie vor eine hohe Frequenz hat, entwickeln sich die Umsätze im Einzelhandel unbefriedigend. Ein Interesse an einer lebendigen Innenstadt soll neben den privaten Akteuren auch die Stadt selber haben.

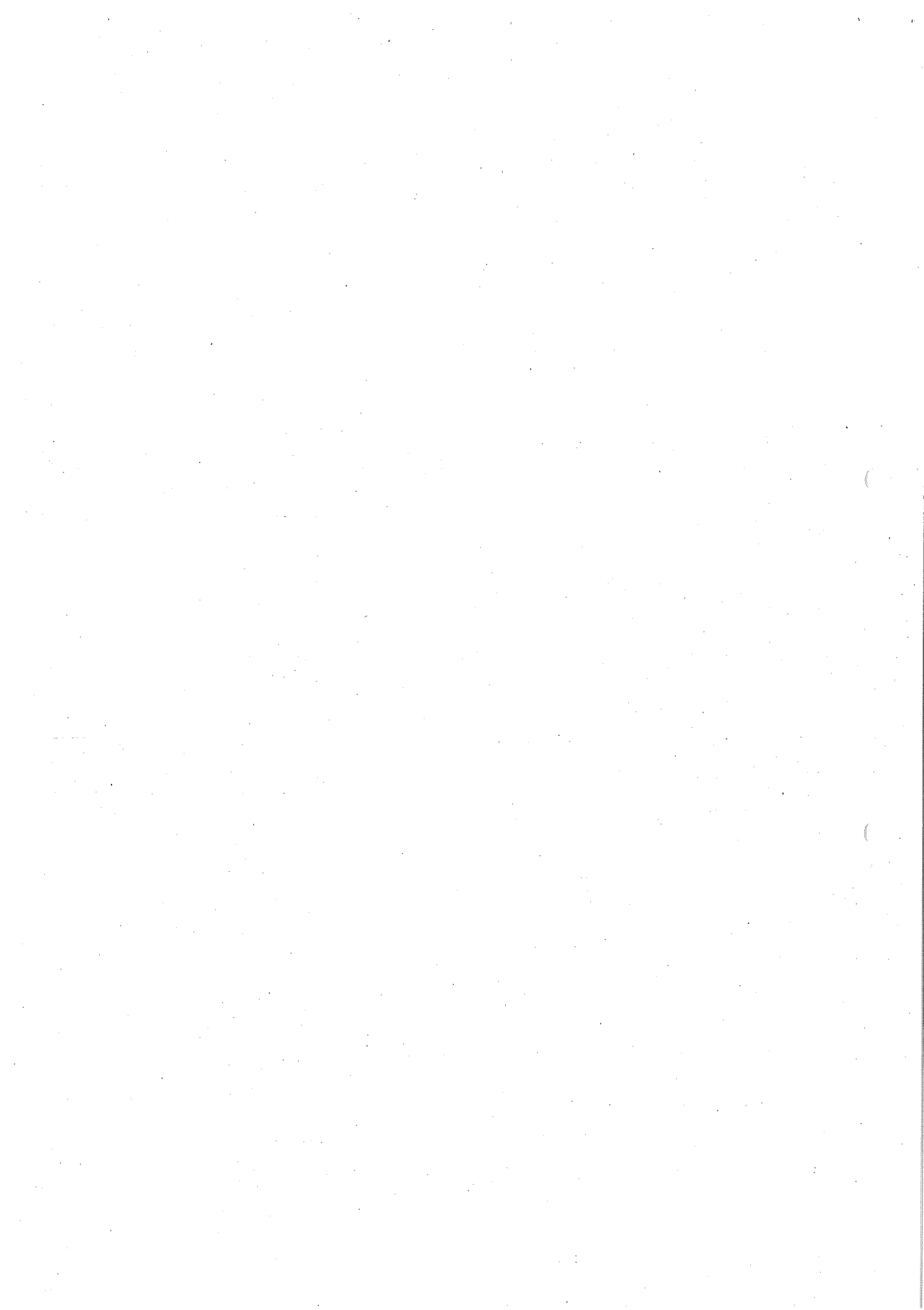
Initiative:

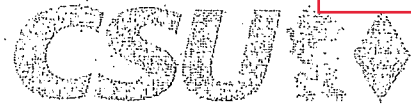
Alexander Reissl
Stadtrat

Anja Burkhardt
Stadträtin

Richard Quaas
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat





München im Münchner Stadtrat

Eilt	üb. Reg.	☐
üb. HA II	üb. HS II/V	
an V.		
Direktorium, HA II/V.		
15. JAN. 2020		
AZ: 35.10-1-0147		

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Alexander Reissl
Stadträtin Anja Burkhardt
Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Thomas Schmid

ANTRAG

15.01.2020

M 6515

MVV Angebote Einkaufen in der Stadt

Zusammen mit Innenstadtkteuren und dem MVV soll ein Angebot „mit den Öffentlichen in die Stadt zum Einkauf“ entwickelt werden.

Denkbar sind Wochenendangebote für Familien und Personengruppen. Ähnlich dem Modell der Parkgebührenerstattung werden die Innenstadtkteure animiert, sich an solchen Angeboten auch finanziell zu beteiligen.

Begründung:

Obwohl die Münchner Innenstadt, insbesondere die Altstadt Fußgängerzone nach wie vor eine hohe Frequenz hat, entwickeln sich die Umsätze im Einzelhandel unbefriedigend. Mit zusätzlichen Angeboten erhöht sich die Attraktivität, statt mit dem Auto mit dem Öffentlichen Verkehr in die Münchner Innenstadt zu fahren.

Ein Interesse an einer lebendigen Innenstadt soll neben den privaten Akteuren auch die Stadt selber haben.

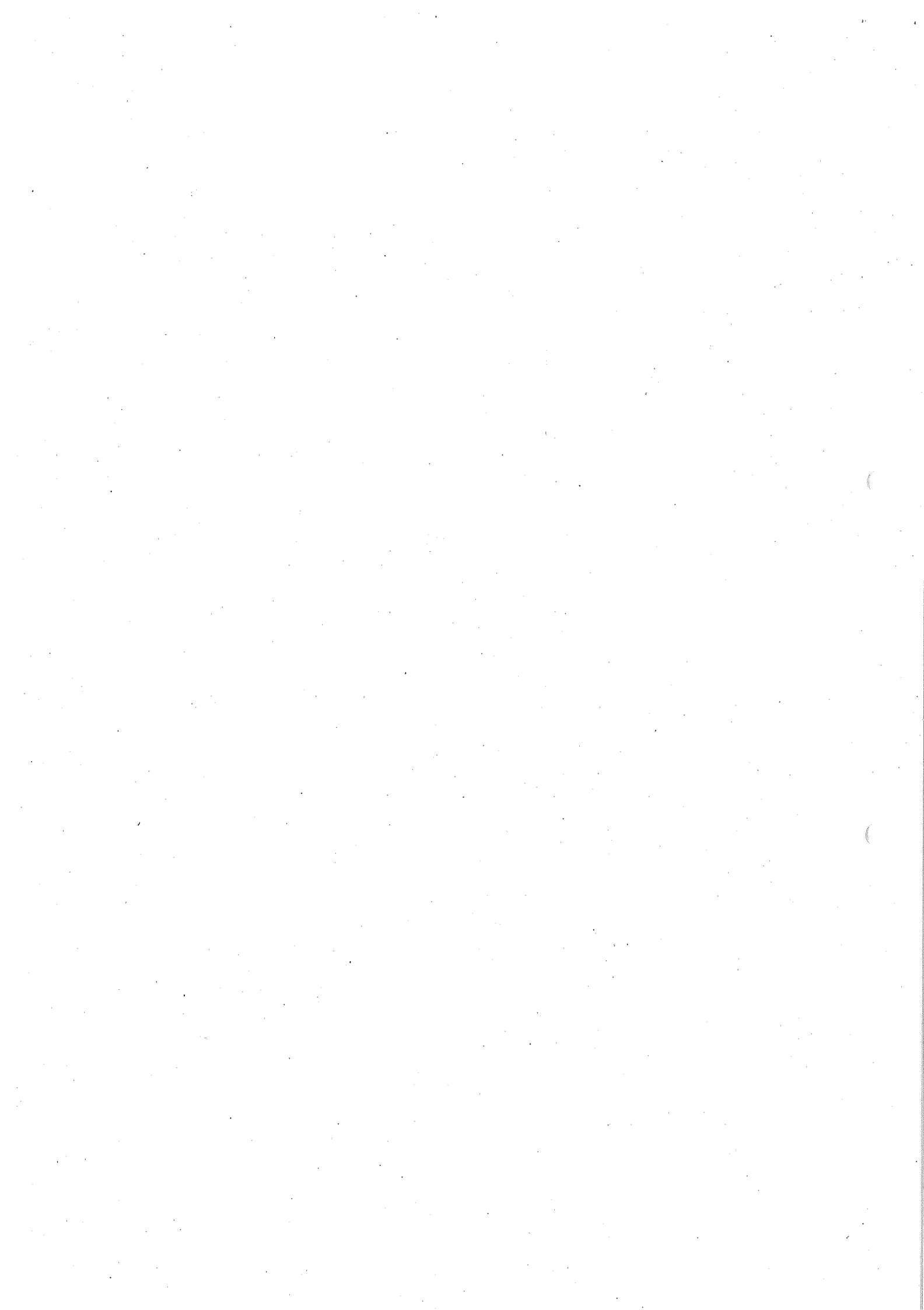
Initiative:

Alexander Reissl
Stadtrat

Anja Burkhardt
Stadträtin

Richard Quaas
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat



ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



18.09. 2020

Attraktivität der Münchner Altstadt stützen

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München appelliert an die Hauseigentümer – vor allem die öffentlich-rechtlichen – der Münchner Altstadt, ihre gewerblichen Mieter, insbesondere Einzelhandel und Gastronomie, mit Stündungen und gegebenenfalls temporären oder dauerhaften Mietnachlässen und –Reduzierungen zu unterstützen.

Begründung

Über viele Jahre hat die Münchner Innenstadt mit ihrem Mix aus Einzelhandel, Gewerbe, Gastronomie, Hotels und Wohnen gut funktioniert, besser als in manch anderer deutscher Großstadt. Die hohe Attraktivität der Münchner Altstadt hat viele Menschen, Einheimische wie Touristen angezogen. Diese hohe Attraktivität hat allerdings auch zu den höchsten Mieten in Deutschland geführt.

Die Corona-Krise verändert gerade das Leben in der Münchner Altstadt. Viele Unternehmen kämpfen um ihr Überleben, haben schon aufgegeben oder werden bald aufgeben müssen. Aufgegebene Einzelhandelsgeschäfte, leerstehende Ladengeschäft und Gaststätten würden die Attraktivität der Altstadt massiv beeinträchtigen und einen negativen Sog erzeugen, der auch zu deutlichem Verfall der Mietpreise führen würde. Insofern sollten auch die Hauseigentümer ein Interesse haben, dem Attraktivitätsverlust der Altstadt entgegenzuwirken. Das Beispiel der Eigentümerfamilie Zechbauer macht Mut.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Alexander Reissl
Stadtrat

Thomas Schmid
Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss
Stadtrat

Eilt	üb. Beg.	Ø
üb. HA II	üb. HA II/V	
an V		
Direktorium, HA II/V		
14. JAN. 2020		
AZ: 6140-45-0107		

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

Nr 6508

München, den 14.01.2020

Attraktive Innenstadt 3: Öffentliche Verkehrsangebote stärken und Mobilitätseingeschränkte berücksichtigen

Antrag

Die Stadtverwaltung entwickelt ein Konzept zur Verbesserung öffentlicher Verkehrsangebote in der Innenstadt, um attraktive Alternativen zur Nutzung des Privat-Pkw zu schaffen. Dabei sind auch die Rechte und Bedürfnisse von Mobilitätseingeschränkten zu berücksichtigen. Dazu gehören Angebotsverbesserungen der MVG mit einer Taktverdichtung sowie der Ergänzung des innerstädtischen Bussystems, ein kostenloses E-Mobil (CityShuttle), Raum für Taxis und eine Ausweitung von Behindertenparkplätzen.

Begründung:

Damit die Innenstadt für alle auch ohne private Pkw gut erreichbar und durchquerbar ist, müssen alle Angebote des öffentlichen Verkehrs gestärkt werden. Neben dem klassischen ÖPNV gehört dazu auch das Taxi als gewissermaßen öffentliche Verkehrsform für bestimmte Bedarfe. Außerdem ist auch an Verkehrsformen wie Rikschas oder ein kostenloses E-Mobil für Personen zu denken, die nicht so gut zu Fuß sind – wie den "Kavalier" in der autofreien Innenstadt von Ljubljana¹. Die Rechte von Mobilitätseingeschränkten sind durch freie Zufahrt zur Innenstadt und die Schaffung zusätzlicher Behindertenstellplätze zu gewährleisten.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:


Dr. Florian Roth, Katrin Habenschaden, Herbert Danner, Anna Hanusch, Paul Bickelbacher, Oswald Utz.

Mitglieder des Stadtrates

¹ <https://www.visitljubljana.com/de/besucher/reiseinformationen/verkehr-und-befoerderung/der-kavalier-mit-einem-elektrofahrzeug-durch-ljubljanas-stadtmitte/>

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Eilt.	üb. Reg.	☑
üb. HA II	üb. HA II / V	
an V		
Direktorium, HA II / V		
14. JAN. 2020		
AZ: 5740 - 95-0109		



DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STÄDTATRSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 14.01.2020

U. 6510

Attraktive Innenstadt 5: Gemeinsam mit der Wirtschaft Konzept für Wirtschaftsverkehr und kundenfreundliches Umfeld entwickeln

Antrag

Gemeinsam mit der Wirtschaft (Handel, Gastronomie und Handwerk) wird ein Konzept erarbeitet, wie in der Innenstadt ein kundenfreundliches Umfeld entwickelt und die Möglichkeiten des Wirtschaftsverkehrs verbessert werden können.

Dabei wird geprüft, wie der durch Eindämmung des privaten Autoverkehrs (z.B. durch Rückbau von Privatparkplätzen, Verlagerung von oberirdischen Parkplätzen in Parkhäuser etc.) gewonnene Platz genutzt werden kann.

In der Altstadt und angrenzenden Stadtteilen werden Lieferzonen erweitert, besser gekennzeichnet und besser kontrolliert.

Begründung:

Eine Innenstadt mit weniger privatem Autoverkehr kann auch für potentielle Kund*innen von Handel, Gastronomie und Handwerk attraktiver werden. Gerade angesichts der Konkurrenz des Internethandels kann die erhöhte Erlebnis- und Aufenthaltsqualität des Zentrums durch eine Verkehrsberuhigung den dortigen Einzelhandel stärken. Wenn privater Autoverkehr – und zwar fließender wie ruhender – weitgehend reduziert wird, bleibt auch mehr Platz für den Wirtschaftsverkehr, der dann zügiger abgewickelt werden kann. Voraussetzung hierfür sind erweiterte, besser gekennzeichnete und besser kontrollierte Lieferzonen.

Autostellplätze im öffentlichen Raum können weitgehend abgebaut werden, wenn – mit Ausnahme von Stellplätzen für Mobilitätseingeschränkte und Anwohnende – der Privatverkehr in Städten sukzessive reduziert wird. Verbleibender privater Stellplatzbedarf kann weitgehend unter die Erde verbannt werden, wie auch die IHK in ihrem Grundsatzpapier zur Mobilität betont: „Die durchschnittlich 2.500 freien Stellplätze in den 13 Parkgaragen innerhalb des Altstadtrings erlauben eine Verlagerung des öffentlichen Parkplatzangebots und schaffen dadurch den nötigen öffentlichen Raum für Liefer- und Handwerkerdienste.“

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Beantwortung unseres Antrags.

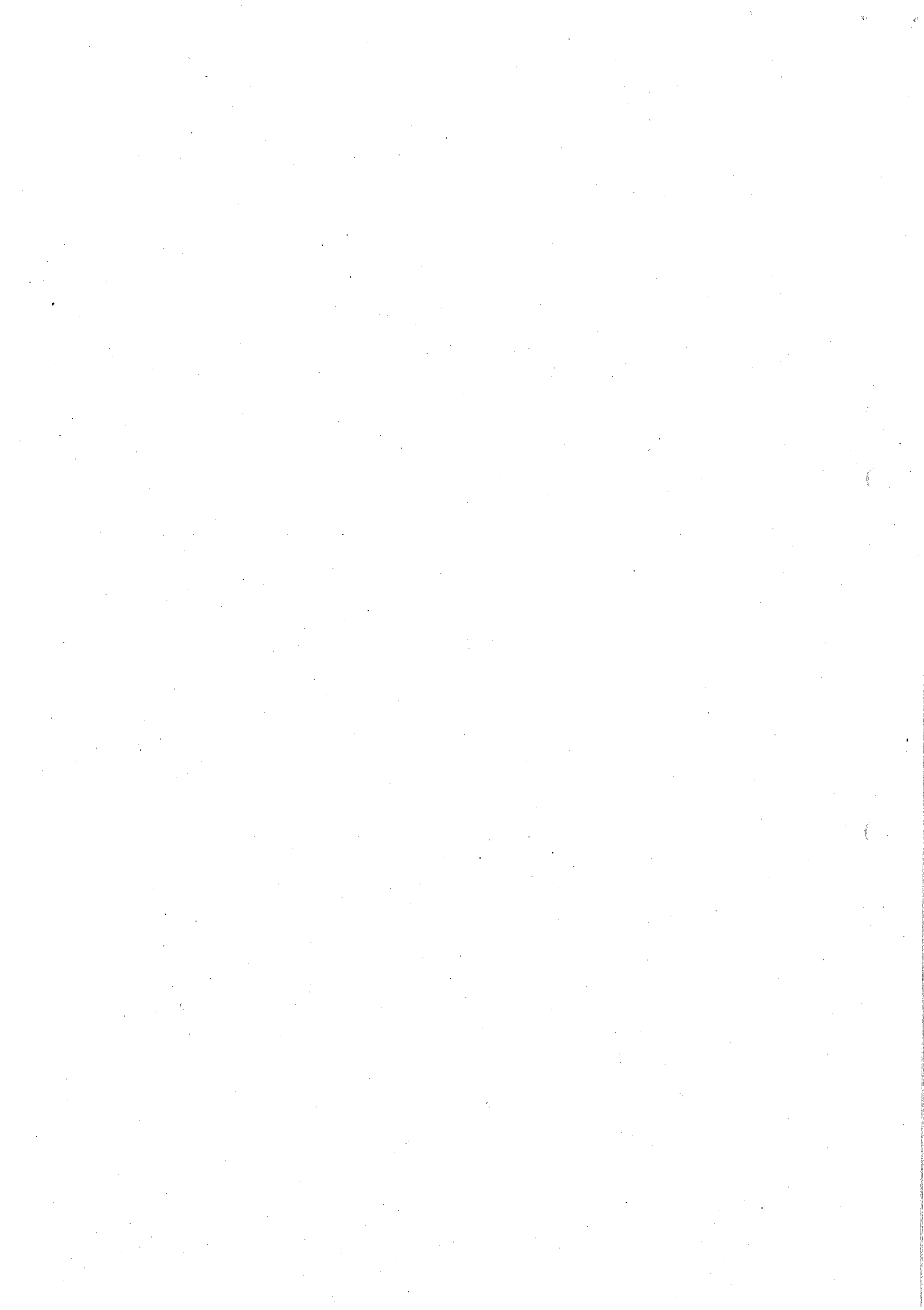
Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

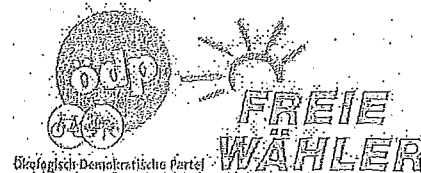
Initiative:

Dr. Florian Roth, Katrin Habenschaden, Herbert Danner, Anna Hanusch, Paul Bickelbacher, Oswald Utz.

Mitglieder des Stadtrates

0001





FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter-Reiter
Rathaus

EiH	üb. Reg.	⊗
Üb. HA II	Üb. HA II / V	
an V-		
Direktorium, HA II / V		
30. JULI 2020		
AZ: 8514-4-0001		

M324

30.07.2020

Antrag

Attraktivität der Innenstadt erhöhen – Shopping-Busse einrichten

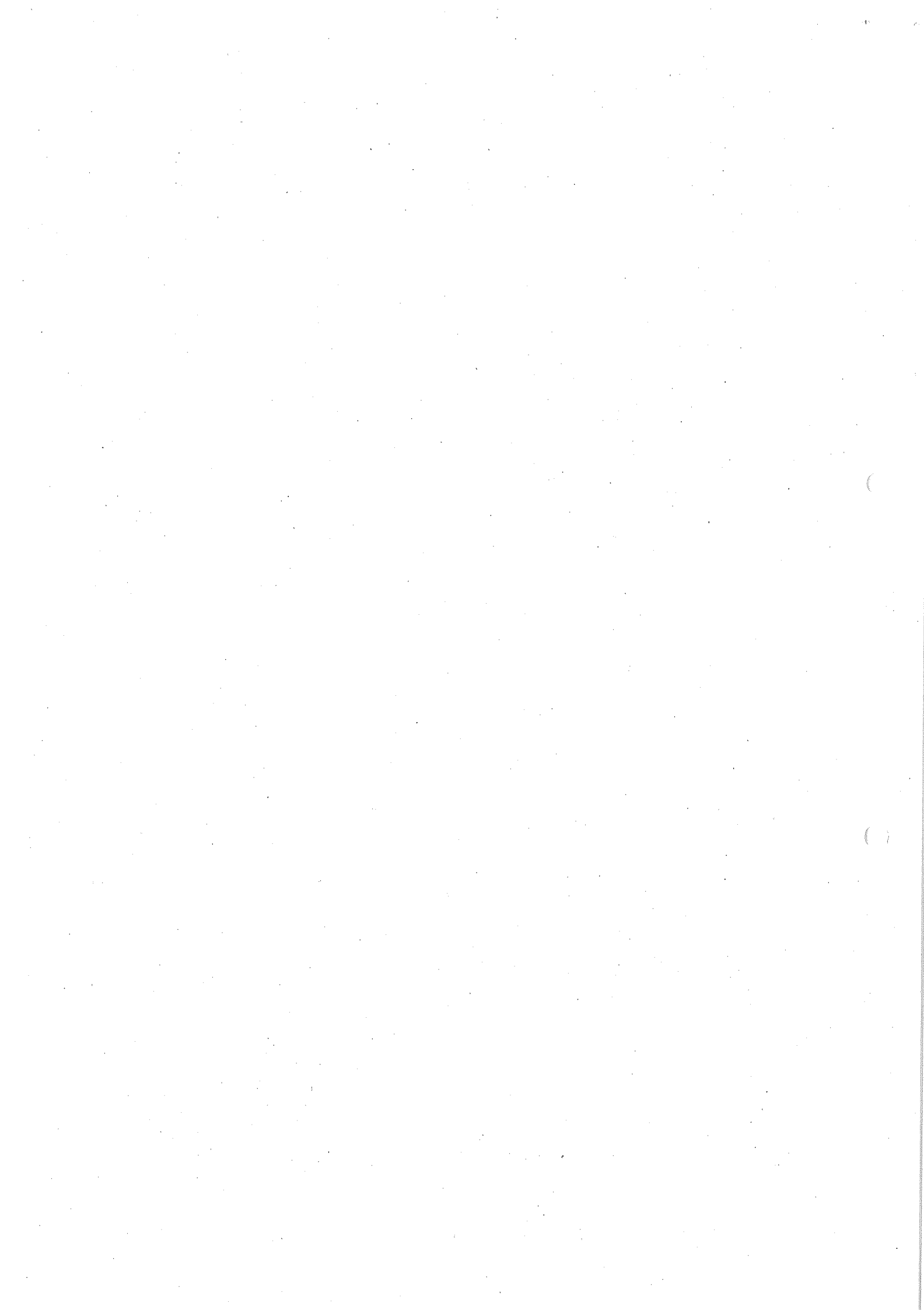
1. Das RAW beauftragt die MVG mit der Einrichtung eines Pendelbusverkehrs, der ohne Unterwegshalte auf folgenden fünf Linien verkehrt:
 - Innenstadt (Isartor/Viktualienmarkt/Stachus) – P&R Fröttmaning
 - Innenstadt – P&R Westkreuz
 - Innenstadt – P&R Heimeranplatz
 - Innenstadt – A8 Parkplatz Obermenzing
 - Innenstadt – P&R Daglfing
2. Mit der Einrichtung der Pendelbusverkehre werden weitestgehend vorhandene Haltestellen benutzt und ggfs. neu einzurichtende Haltepunkte mit den notwendigen provisorischen Haltestellenkennzeichen und Infotafeln eingerichtet.
3. Taktung: Samstag 09-20 Uhr, Abfahrten: viertelstündlich
4. Fahrgäste, die Gastro- oder Einkaufsbelege im Wert von mindestens 25€ vorlegen, fahren gratis. Ebenso Familien und ab 2 Personen mit Belegen ab 50 €
Für sonstige Fahrgäste können die Busse mit dem normalen "M-Ticket" genutzt werden.

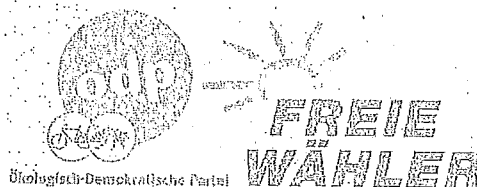
Begründung:

Die Stammstrecke ist zwischen Pasing und Ostbahnhof an den nächsten Wochenenden gesperrt. Überdies sind die U3 und U6 zwischen Münchner Freiheit und Marienplatz gesperrt, der SEV wird von vielen Verkehrsteilnehmern wegen der damit verbundenen Unbequemlichkeiten gemieden. Beide Effekte zusammen halten derzeit leider viele Bürger auch und gerade aus dem Umland davon ab, in die Innenstadt zu kommen. Gleichzeitig befindet sich der Handel in der Innenstadt in einer existenziellen Krisensituation, die maßgeblich durch mangelnde Kundenfrequenz aufgrund der Corona-Maßnahmen begründet ist.

8514-4

0001





An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 10.06.2020

Antrag:
München hilft – sozial, ökologisch, gerecht

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München richtet ihre Unterstützung von Gewerbetreibenden, Vereinen, Gastronomiebetrieben etc. in der Coronakrise konsequent an sozial-ökologischen Leitlinien aus. Dabei sind Bezirksausschüsse und auch Vereine besser einzubinden.

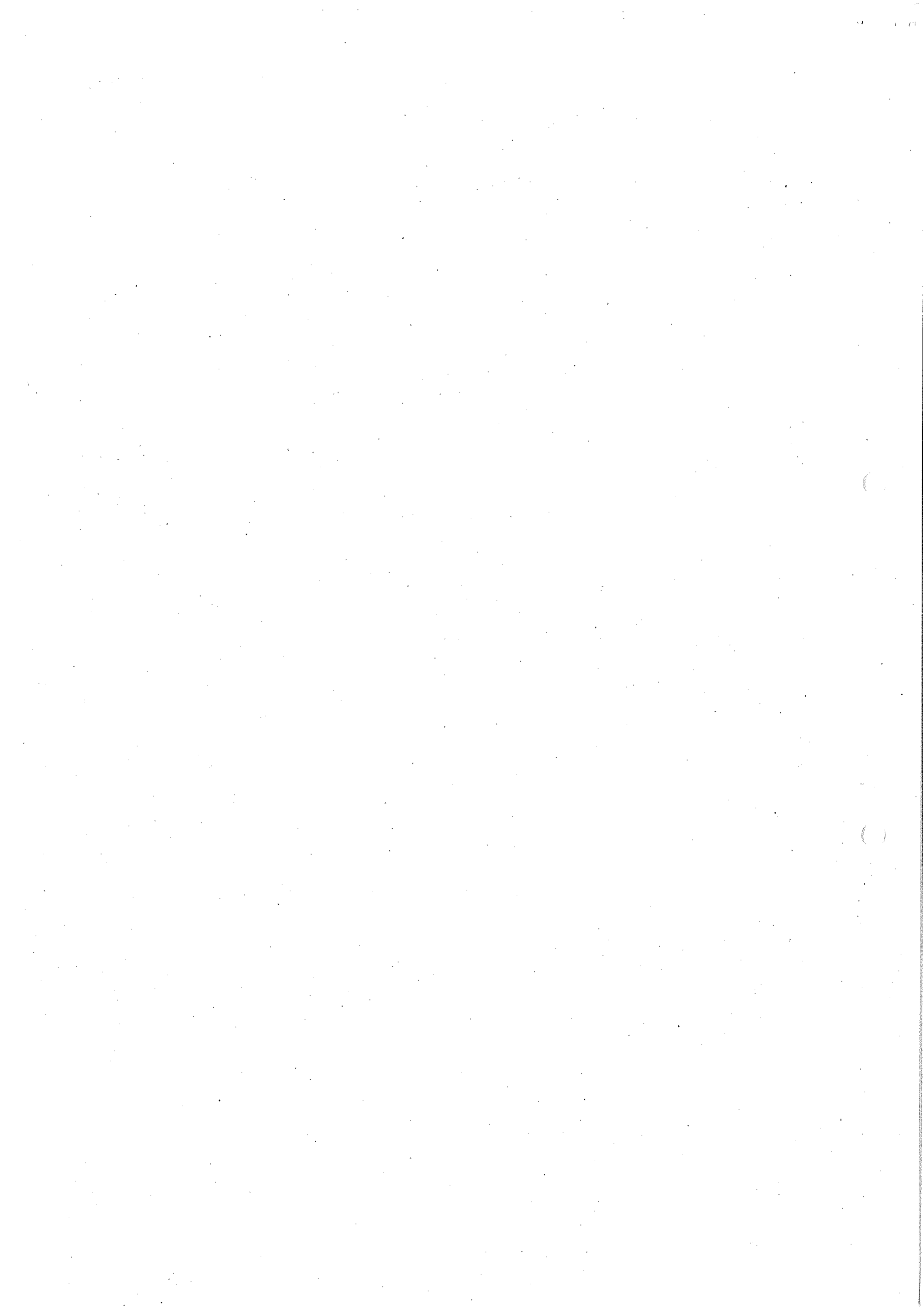
Begründung:

Die Coronapandemie hat viele Gewerbetreibende, Gastronomen und Vereine schwer getroffen. Die Landeshauptstadt München trägt zu deren Rettung einen großen Beitrag bei.

Um nicht nur den Status Quo vor der Krise wiederherzustellen, sondern München fit für die Zukunft zu machen, sollte sich die Landeshauptstadt München bei der Förderung und Unterstützung an sozial-ökologischen Leitplanken orientieren. Nur soziale und technische Innovationen, klimafreundliche Produktionsabläufe und Produkte, der Klimaschutz und gesetzlich verankerte Gemeinwohlorientierung machen Deutschland zukunftsfähig. Beispielsweise sollten auch in der Gastronomie Anreize geschaffen werden, künftig bei To-Go-Produkten unnötigen Müll zu vermeiden. Unternehmen und Startups, die klimafreundlich und sozial arbeiten sollten Vorrang haben. München soll sich bei der Vergabe der Fördergelder an den von den Münchner Bürgern gesetzten Zielen aus dem Jahr 2019 wie dem Volksbegehren „Rettet die Bienen“ und dem Radentscheid ausrichten. Im Allgemeinen sollten auch bei Maßnahmen in Coronazeiten, die Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger und der Bezirksausschüsse besser miteinbezogen werden.

Initiative:

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender
Stadtrat





Landeshauptstadt München, Behindertenbeirat
Burgstr. 4, 80331 München

An das
Referat für Stadtplanung
und Bauordnung

Facharbeitskreis Mobilität

Vorsitzende:

Brigitte Neumann-Latour
Zellerhornstr. 43, 81549 München
Tel.: 089 / 49 25 51
E-Mail: latsenft@gmail.com

Geschäftsstelle:

Burgstraße 4, 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 210 75
Telefax: 089 / 233 – 212 66
E-Mail:
behindertenbeirat.soz@muenchen.de

Ihr Schreiben vom Ihr Zeichen

Datum
13.10.2020

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 20-26 / V 01562 Unterstützung der Innenstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Facharbeitskreis Mobilität gibt im Einvernehmen mit dem Facharbeitskreis Tourismus im Behindertenbeirat der LHM, sowie in Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten, Herrn Oswald Utz, zum Antrag „Attraktive Innenstadt 3: Öffentliche Verkehrsangebote stärken und Mobilitätseingeschränkte berücksichtigen“ und den digitalen Angeboten der Stadt eine Stellungnahme ab:

Da wir mit den dortigen Ausführungen z. T. nicht einverstanden sind, können wir die BV für die genannten Bereiche nicht mitzeichnen, sofern sie nicht in einigen Passagen ergänzt wird, was wir sehr begrüßen würden.

Vorab betonen wir ausdrücklich, dass das KVR, das hier offensichtlich nicht um Stellungnahme zu den Behindertenstellplätzen gebeten wurde, in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Facharbeitskreis Mobilität zusätzliche Behindertenstellplätze geschaffen hat und noch einrichten wird.

Im Folgenden nehmen wir Bezug auf die Ausführungen der MVG, des Referats für Stadtplanung und Bauordnung und des RAW.

Die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Aussicht gestellte Beschlussvorlage zum Tal, in der u. a. für die Feinerschließung barrierefreie Kleinbusse eingesetzt werden sollen, die in der Lage sind, auch mehrere Rollstuhlfahrer bzw. Fahrgäste mit Kinderwagen und Rollatoren zu befördern, wird begrüßt, sofern sich dort dieser Ansatz wiederfindet. Sinnvoll ist es, hier den Facharbeitskreis Mobilität in weitere Überlegungen noch vor der BV einzubeziehen.

Die wiederholt dargelegte Sichtweise der MVG, dass die Innenstadt gut erschlossen sei, berücksichtigt auch in dieser Beschlussvorlage - trotz besseren Wissens - wiederum nicht die Argumente von stark geheingeschränkten Menschen, die in unserer Gesellschaft ständig zunehmen.

Vertreterinnen der MVG haben im März 2017 an der Fachtagung „Mobilität für alle – wie erreichbar ist die Innenstadt“ aktiv mitgearbeitet, mit dem Ergebnis, dass die Innenstadt insbesondere für diese Personengruppe nicht gut erschlossen ist. Deshalb sind weitere Maßnahmen erforderlich, um auch diesen Menschen die so oft beschworene Teilhabe zu gewähren. Die Bedürfnisse von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen werden lediglich bei der Taktverdichtung im weiteren Sinne berücksichtigt.

Derzeit wird erneut das Angebot eines CityBusses untersucht. Wir haben an einem Termin teilgenommen, in dem uns der Stand mitgeteilt wurde, der sich auch in der BV wiederfindet. An dem Thema muss weiter gearbeitet werden. Leider wurden wir bis heute nicht zu einem neuen Arbeitstreffen eingeladen oder über weitere Überlegungen in Kenntnis gesetzt. Es drängt sich der Eindruck auf, dass hier nicht kontinuierlich an Lösungen gearbeitet wird.

Wir halten es deshalb für dringend erforderlich, dass der Planungsausschuss den verbindlichen Auftrag zur Weiterentwicklung erteilt, da wir ansonsten befürchten, dass die Aufgabe als erledigt betrachtet und nicht fortgeführt wird.

Den IsarTiger in dieser BV als Angebot zu erwähnen, ist für uns nicht nachvollziehbar, da das Projekt nach unserer Kenntnis vorerst auf Eis gelegt wurde. Trotz vielfacher Bemühungen unseres FAKes ist es der MVG i. Ü. nicht gelungen, ein KFZ für Rollstuhlfahrer (w/m/d) vorzuhalten.

Zu erwähnen ist aber, dass im Rahmen des Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention inklusive Taxis seitens der LHM gefördert werden. Diese sollten nach unserer Ansicht in einem weiteren Schritt keinen höheren Fahrpreis erheben als nicht-inklusive Taxis.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Antrag im Hinblick auf den Punkt 5.1 nicht umfassend erledigt wurde, da von einer Weiterentwicklung im Sinne des Antrags nur teilweise die Rede sein kann.

Es wurde i. W. der Istzustand geschildert. Wir erlauben uns in diesem Zusammenhang auch zu erwähnen, dass das o. g. Projekt „Bus und Bahn Begleitservice München“ nur auf Initiative des Facharbeitskreises Mobilität zustande gekommen ist.

Wir halten es für dringend geboten, die Verwaltung zur konstruktiven Weiterentwicklung ergänzender Angebote in die Pflicht zu nehmen. Es ist bekannt, dass wir jederzeit zur konstruktiven Zusammenarbeit zur Verfügung stehen.

Zur digitalen Weiterentwicklung erlauben wir uns folgenden Hinweis.

Die Landeshauptstadt München baut ihr digitales Angebot aus, z. B. ein Webportal für Seniorinnen und Senioren, das auch Beratungs- und Serviceangebote enthalten wird, oder regt Aktionen an wie „Mia Gehn Online!“. Die aktuelle Koalitionsvereinbarung im Stadtrat gibt vor: „Digitale Teilhabe muss alle Bürger*innen erreichen“. Daher müssen diese Neuerungen barrierefrei erstellt gemäß BITV 2.0 in der Fassung von 2019 sein. Außerdem müssen die Angebote über ihre Barrierefreiheit informieren, ob sie z. B. für Personen im Rollstuhl zugänglich sind oder eine Induktionsanlage vorhanden ist. Die digitale Form darf aber nie die einzige Informationsmöglichkeit sein, weil nicht alle Menschen, speziell Seniorinnen und Senioren, das Internet nutzen können oder wollen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Brigitte Neumann-Latour
Vorsitzende

gez.

Bernhard Claus
Stellvertreter